

teil hat es, wenn in diesen Läden Tabagien sind und Likörverkauf stattfindet; dergleichen zieht die Männer herbei und gibt ihnen einen Vorwand, sich darin aufzuhalten oder gar anzusiedeln.

Unter einer großen Menge Verordnungen, welche im Laufe des vorigen Jahrhunderts gegen die Lebensweise der Dirnen gegeben wurden, und von denen bald die Rede sein soll, finden sich auch mehrere, wo man von den öffentlichen Mädchen in Kaufläden spricht, und dieser Umstand allein reichte hin, ihre Strafe zu schärfen, ja manchmal ihnen den höchsten Grad zuzuerkennen. Besonders wurde es bei den Dirnen während der Unordnungen der Revolution gewöhnlich, in Verkaufsläden zu treten; man rechnete mehr als 20 im Palais Royal, und unter ihnen 8, die sich in den alten hölzernen Gallerien befanden. Sie hatten zum Zeichen Gefäße, die mit Pulver von verschiedener Farbe gefüllt und in ganz eigentümlicher Art aufgestellt waren, daß sie jedermann kannte; wo es recht schön zuging, bekränzte man sie noch mit Blumen, wie sie die Jahreszeit gab. Jetzt denke man sich, was in diesen Orten geschah, welche aus zwei Teilen bestanden, einem Vorder- und einem Hinterladen, die beide meist sehr enge waren, statt aller Geräte aber nur einige Stühle und eine spanische Wand hatten. Die Berichte jener Zeit schildern auch die täglichen Störungen, welche dadurch im Garten und in den Gallerien veranlaßt wurden. Die erste Maßregel, welche die Behörde ergriff, war die Aufhebung aller Schlupfwinkel, als ihr der öffentliche Unwille kund wurde, und sie so nötigte, in Paris etwas Ordnung herzustellen. Jetzt gibt es eine kleine Anzahl Häuser mit Verkaufsläden, und sie erfordern eine außerordentliche Aufsicht, da die Mädchen darin alles tun, sich zur Schau zu tragen. Oft ziehen sie nicht einmal die Vorhänge zu, worauf streng gesehen wird, oder stellen sich nur so, indem sie so dünnes Zeug dazu nehmen, daß der Zweck, zu welchem sie da sind, nicht erfüllt wird. Man sah auch manche zu jeder Zeit des Tages in der Türe stehen und die Vorübergehenden anrufen.

Je nach der Beschaffenheit der Straße ist der Nachteil von solchen Verkaufsläden geringer oder größer. In einigen Gegenden der Stadt, die sich durch ihren Glanz auszeichnen, besonders aber in den Gängen und Gallerien, welche seit einigen Jahren an vielen Orten von Paris entstanden sind, würden sie unerträglich sein. In allen Berichten der Aufseher habe ich darüber nur eine